

New Highlander Entrepreneurure verwirklichen sich im Berner Oberland

New Highlander Entrepreneurure haben einen städtischen Hintergrund und ziehen ins Berggebiet, um dort ein Unternehmen zu gründen bzw. zu übernehmen. Auf der Suche nach Lebensgeschichten und Motivationen sprachen wir mit drei Unternehmer*innen in Wengen im Berner Oberland.

**Mukadem Brumand – mukadem.brumand@students.unibe.ch und
Cédric Lehmann – cedric.lehmann@students.unibe.ch**

New Highlander, bedeutend für die Schweizer Bergwelt?

Schweizer Berggebiete sind von Abwanderung und deren wirtschaftlichen Folgen betroffen. New Highlander Entrepreneurure, welche einen Gegentrend zu dieser Entwicklung darstellen, könnten künftig einen wertvollen Beitrag zur positiven Entwicklung schweizerischer Bergregionen leisten. Wissen über deren Lebenslauf und Ansporn, sich in den Bergen niederzulassen, ist relevant für die Regionalpolitik. Welche Lebenserfahrungen und Schlüsselmomente im beruflichen sowie privaten Lebenslauf der New Highlander sind ausschlaggebend für deren Entscheidung, sich in der Peripherie niederzulassen? Welche Rolle spielen dabei insbesondere multilokale Erlebnisse und Kontakte?

Aus dem Leben der Entrepreneurure

Die Thurgauerin Alessia Uberto und Stefan Baumann eröffnen im Juni 2019 die Bäckerei Vincenz neu und sorgen damit dafür, dass in Wengen nach halbjähriger Brotlosigkeit wieder eine Bäckerei existiert. Der gebürtige Grindelwaldner und gelernter Bäcker-Konditor Stefan fühlte sich als Jugendlicher im Lüttschental eingengt. Die zweijährige Berufserfahrung in der Agglomeration Chicanos machten dem Geschäftsführer die Vorzüge des Berggebiets jedoch wieder klar. Die uneingeschränkte Sicht, die Möglichkeit, durch die Arbeit, einen Beitrag für ein ganzes Dorf zu leisten und geschätzt zu werden – das alles konnte Wengen ihm bieten. Der Entscheid, die Wengener

Dorfbäckerei zu übernehmen fällten Alessia und Stefan auf einer gemeinsamen Wanderung in den Bergen. Daniel Eisenegger, ebenfalls Thurgauer, schafft im Hotel Edelweiss seit 6 Jahren kundenorientiert ein heimeliges Angebot für seine Gäste und begründet damit die Basis seines Erfolges. Er erklärt seine Entscheidung zur Geschäftsübernahme in Wengen mit seinen multikulturellen beruflichen Erfahrungen im Ausland. Der gelernte Personalchef konnte sich in seiner mehrjährigen Funktion als HR-Leiter eines christlichen Konferenzentrums in England nie richtig ausleben. Auf einer 1000km langen Buschwanderung durch Australien wurde Daniel bewusst, was er wirklich vom Leben will. Die spirituelle Erfahrung, die er auf dieser Reise mit seiner Lebens-

partnerin teilte, formte das Ehepaar zu starken Persönlichkeiten mit dem Ziel, ihre Kreativität als Hotellers in Wengen auszuleben.

Alle drei Entrepreneurure betonen, dass es nicht wichtig sei, persönliche Kontakte ins Bergdorf mitzubringen, um sich unternehmerisch zu integrieren. Für Stefan und Alessia ist es die tolle Backstube sowie das vorteilhaft gelegene Geschäft, welche ihnen Sicherheit für den Erfolg der Bäckerei vermitteln. Mit Produkten lokaler Lieferanten und einem Angebot an regionalen Backwaren wollen sich die beiden künftig etablieren.

Daniel traf in Wengen auf seinen betagten Vorbesitzer, der ihm die finanziellen Mittel zur Geschäftsübernahme mobilisierte. Er wurde durch eine Schweizer Studentin in London auf



Stefan Baumann und Alessia Uberto im momentan noch lehrstehenden Bäckereiladen. (Mukadem Brumand)



Daniel Eisenegger im Gästesaal des Hotel Edelweiss.
(Mukadem Brumand)

das Hotel Edelweiss aufmerksam. Ohne einen branchenspezifischen Hintergrund mitzubringen, konnte sich Daniel am neuen Online-Bewertungssystem (booking.com etc.) ausrichten und so nachhaltig Besucherinnen gewinnen. Die Basis dafür, so sagt er, seien zufriedene Mitarbeitende, welche gutmütige Werte nach aussen tragen, sowie glückliche Gäste, die in seinem Hotel die beste Zeit des Jahres verbringen können.

Was bringt die Zukunft?

New Highlander Entrepreneure haben persönliche Geschichten und Ansprüche, trotzdem gibt es Gemeinsamkeiten: die Bedeutung von lehrreichen beruflichen Auslandsaufenthalten, inspirativen Tagesausflügen und Reisen sowie den Wunsch, sich an einer wertgeschätzten Aufgabe im Berggebiet kreativ zu verwirklichen. Persönlichen Netzwerken fällt eine geringere Bedeutung zu. Aufgaben in Bergdörfern sind dankbar, denn man kann einen Beitrag leisten für die Gemeinschaft, wofür man wertgeschätzt wird. New Highlander Entrepreneure sind kreative Freigeister, die sich zur Verwirklichung ihrer Träume das passende Umfeld aussuchen. Sie sind daher sehr bedeutend für zunehmend marginalisierte alpine Regionen. Die Möglichkeit, individuelle Kompetenzen in den Bergen in Wert zusetzen, sollte von der Regionalpolitik vermehrt gefördert werden.

RÉSUMÉ

De nouveaux entrepreneurs venus des villes

On les appelle les « new highlander ». Cette appellation désigne des personnes, généralement issues des villes, qui viennent s'établir en montagne pour réaliser un projet. Trois d'entre eux (un couple et un jeune homme), se sont récemment installés à Wengen, dans l'Oberland bernois. Le couple a décidé de proposer aux habitants de la localité bernoise une boulangerie qui faisait défaut jusque-là, alors que le troisième a opté pour la reprise d'un hôtel. Tous trois étaient motivés par la possibilité de laisser libre cours à leur créativité et de pouvoir ainsi proposer des offres orientées vers les besoins de la clientèle, tout en favorisant la proximité (notamment en ce qui concerne les denrées alimentaires). Au niveau personnel, les « new highlander » ont généralement accumulé plusieurs expériences professionnelles. C'est souvent au cours d'un séjour à l'étranger que leur est venue l'idée de s'établir en montagne, afin de concrétiser leurs aspirations.

RIASSUNTO

Dei nuovi imprenditori venuti dalle città

Li chiamano « new highlander ». Questa denominazione indica delle persone provenienti generalmente dalle città, che vengono a stabilirsi in montagna per realizzare un progetto. Tre di loro (una coppia e un giovane uomo), si sono installati recentemente a Wengen, nell'Oberland bernese. La coppia ha deciso di proporre agli abitanti della località bernoise una panetteria, attualmente era assente in quella località, mentre il terzo ha optato per la ripresa di un albergo. Tutti e tre erano motivati dalla possibilità di dare libero sfogo alla propria creatività e di poter così proporre delle offerte orientate verso i bisogni della clientela, favorendo allo stesso tempo la vicinanza (in particolare per quello che riguarda le derrate alimentari). A livello personale, gli « new highlander » hanno accumulato generalmente diverse esperienze professionali. Spesso nel corso di un loro soggiorno all'estero è venuta loro l'idea di stabilirsi in montagna, per rendere concrete le proprie ispirazioni.